

SONNTAGS IM PARK DER SINNE

Discgolf zum Ausprobieren zieht an

Mehr als 50 Interessierte werfen beim Schnuppertag im Park der Sinne mit Frisbees auf die Zielkörbe

Mehr als 50 Besucher waren gestern beim Discgolf-Schnuppertag im Park der Sinne dabei – mit so vielen Interessierten hatten selbst die Organisatoren vom Verein Funatics nicht gerechnet. Nach einer kurzen Einführung warfen die Spieler die Frisbee-Scheiben über einen Parcours, der fast über die gesamte Anlage verteilt war.

VON DANIEL JUNKER

LAATZEN-MITTE. „Wir spielen heute zum ersten Mal Discgolf, das macht ziemlich viel Spaß“, freut sich Sabine Messerschmidt, die mit ihrer Tochter Lena mit dem Fahrrad von Arnum nach Laatzen geradelt ist, um die noch ziemlich junge Sportart selbst zu testen. „Mein Neffe spielt das gern, und er schwärmt sehr davon. Jetzt wollten wir das auch mal ausprobieren.“

Ähnlich begeistert wie Sabine Messerschmidt äußerten sich gestern fast alle Besucher, die zum Discgolf-Schnuppertag des hannoverschen Vereins Funatic in den Park der Sinne gekommen waren. Acht Zielkörbe hatte die Gruppe auf dem Gelände aufgestellt. Ziel des Sports ist es, mit den Frisbeescheibe vom jeweils mit Fahnen markierten Startpunkt der Bahn aus das Ziel mit möglichst wenigen Würfen zu treffen. Dabei gelten fast ausnahmslos die Golfregeln.

Organisiert hatten die Sportler von Funatic die Veranstaltung im Rahmen der Gartenregion. „Die Region Hannover hatte bei uns angefragt, ob wir im Park der Sinne einen Schnuppertag organisieren wollen“, sagt Vereinsmitglied Peter Franz. Nach mehreren Besichtigungsterminen standen die Standorte der Körbe sowie Hindernisse wie Bäume und Sträucher fest, die die Spieler umspielen mussten.



Wie beim Golf bewegten sich die Teilnehmer von Zielpunkt zu Zielpunkt. Einige Male mussten die Spieler warten, bis sie ihre Scheiben werfen konnten. Schließlich war der Park gestern auch für Besucher geöffnet, die nicht mit den Plastikscheiben werfen wollten. Das ist übrigens auch an anderen

Orten der Fall. „Es gibt zwei feste Parcours in Parks im Roderbruch und in Vahrenheide“, sagte Franz. Aber auch dort ist das Gelände für jedermann zugänglich. „Es ist die erste Regel unseres Sports, dass alle Leute, die nicht mitspielen, Vorrang haben“, erklärte Vereinsmitglied Mike Winter.

Einige Interessierte waren aus Hannover, Seelze und Barsinghausen angereist, um den Sport auszuprobieren. „Das macht ziemlich Spaß“, bemerkte Thorsten Voss. „Ich könnte mir vorstellen, dass sonntags öfter zu machen. Man trifft neue Leute, kann relaxen und bekommt den Kopf frei.“

i Wer sich für Discgolf interessiert, kann mittwochs zum öffentlichen Training in den Roderbruchpark im hannoverschen Stadtteil Roderbruch kommen. Beginn ist immer um 17 Uhr, Scheiben können ausgeliehen werden. Weiter Informationen gibt es im Internet unter funaten.de.

Jakob (11, großes Bild, von links), Lena (16) und Sabine Messerschmidt spielen im Park der Sinne zum ersten Mal Discgolf – und haben viel Spaß dabei. Michael Hermenam (kleines Bild) wirft den Diskus von einem Hügel im Park der Sinne in Richtung des Zielkorbs. Junker (2)

Spenden von Yoginis füllen Kasse des Fördervereins

Beirätin Saxofsky hebt Bedeutung des Angebots für Park hervor

VON ASTRID KÖHLER

LAATZEN-MITTE. Die zunächst für die Region geltende Unwetterwarnung und frühmorgendliche Schauer haben offenbar nicht viele abgeschreckt: 50 Yoga-Fans sind gestern Vormittag zum letzten von

fünf kostenlosen Sonntagstreffen in diesem Jahr mit Carola Schmidt in den Park der Sinne gekommen. Das Angebot habe sich nach sechs Sommern nicht nur etabliert, sondern sei auch von finanzieller Bedeutung, betont Margret Saxofsky vom Beirat des Fördervereins.

In die Spendensäule des Parks würden normalerweise ausschließlich Münzen geworfen, so Saxofsky. An einzelnen Sonntagen aber, an denen es das kostenlose Yoga-Angebot mit dem Spendenhinweis für den Förderverein gibt, seien auch schon mal rund 200 Euro zusammengelassen. „Wir haben gezielt geguckt und auffällig viele Fünf- und Zehn-Euro-Scheine gefunden. Die haben wir sonst nie“, sagt die Vorsitzende, die Schneider für ihren zuverlässigen Einsatz während der Sommerferien dankte. Die Teilnehmerzahl steige beständig, so viele Aktive wie dieses Jahr seien noch nie gekommen, sagte Saxofsky. „Das ist grandios.“

In den vergangenen Jahren nahm der Förderverein nach Angaben Saxofskys jeweils etwa 2500 Euro an Spenden ein. Diese wiederum fließen in Projekte wie die Baumpflanzungen (2014) oder das Anlegen von Beeten mit seltenen Rosensorten in diesem Jahr.



„Grandios“ für den Förderverein: Carola Schneider hat mit ihrem Yoga-Angebot auch gestern wieder viele Teilnehmer in den Park gelockt. Köhler

Ferienpass-Artisten zeigen auf der Parkbühne ihre Talente

LAATZEN-MITTE. Eine Woche lang haben sie geübt, gestern stand im Park der Sinne dann die große Abschlussgala der Ferienpassaktion des Laatzeiner Kinder- und Jugendzirkus' Johanna an: Vor gut gefüllten Rängen bewiesen die Nachwuchstalenten am frühen Nachmittag auf der Bühne am Ort der Begegnungen ihr Können – und dabei kamen nicht nur die Jungen und Mädchen, sondern wegen der vom Himmel brennenden Nachmittagssonne auch die Zuschauer gehörig ins Schwitzen.

Dafür wurden die Besucher aber auch mit zahlreichen spannenden Darbietungen belohnt: Die Fakire marschierten über Scherben und setzten sich – manchmal sogar zu zweit – auf Nagelbretter, die Jongleure ließen Keulen durch die Luft fliegen. Einige Mädchen bewegten sich auf Balancekugeln über die Bühne, und auch die Einradnummern kamen bei den Zuschauern gut an. Besonderen Mut bewiesen die jungen Artistinnen, die am Vertikaltuch meh-



Selbst vor Nagelbrettern machen die Artistinnen nicht halt. Junker

rere Meter über dem Boden ihre Übungen vollzogen. Kaum zu glauben, dass die Jungen und Mädchen die Kunststücke im Rahmen einer Ferienpassaktion in gerade einmal fünf Tagen einstudiert hatten.

In diesem Jahr hatten sich die Artisten kein Motto für ihre Show ausgewählt. „Wir konzentrieren uns voll und ganz auf das Zirkusflair“, sagte Zirkuschef Marc Beinsen. dj